

Vortragsreihe des AK Kritische Soziologie

Marie-Theres Piening

Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Kontrolle der Polizei? Police Accountability zwischen liberaler Polizeikritik und (radikal-)demokratischer Öffentlichkeit

Goethe-Universität, Seminarhaus, 3.105
Max-Horkheimer-Straße 4
60320 Frankfurt a.M.

16. Januar 2024
16–18 Uhr

IFS

„Kontrolle der Polizei? Police Accountability zwischen liberaler Polizeikritik und (radikal-) demokratischer Öffentlichkeit“

Positionen zum gesellschaftlichen Umgang mit der Polizei als machtvолlem Apparat lassen sich vereinfacht in drei Perspektiven unterteilen: eine polizeireformistische, die Polizei für notwendig aber verbesserungsfähig hält; eine einschränkende Perspektive, die eine Begrenzung polizeilicher Funktionen und Aufgaben favorisiert; und eine abolitionistische Perspektive, die nach einer umfassenden gesellschaftlichen Transformation strebt, welche die Polizei letztlich überflüssig macht.

Vor diesem Hintergrund sowie basierend auf einer Problematisierung bestehender Defizite klassischer staatlicher Mechanismen zur Kontrolle polizeilicher Praxis und Aufarbeitung polizeilichen Fehlverhaltens erörtert der Beitrag das Konzept der Police Accountability, stellt unterschiedliche Police Accountability-Mechanismen vor und lotet deren Potentiale und Grenzen aus. Darüber hinaus werden die theoretischen Überlegungen anhand des empirischen Materials eines aktuell an der Professur für Kriminologie und Strafrecht (Prof. Dr. Tobias Singelstein) laufenden DFG-Forschungsprojektes zu Kontrolle der Polizei aus einer praxeologischen Perspektive expliziert.

Marie-Theres Piening hat Gesellschaftstheorie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena studiert und arbeitet seit 2019 - jetzt auch empirisch - als Soziologin. Aktuell ist sie im DFG-geförderten Forschungsprojekt "Police Accountability" an der Professur für Kriminologie und Strafrecht von Tobias Singelstein beschäftigt und forscht dort zur Kontrolle der Polizei.